

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1917

25 (30.1.1917)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 A 30 A.
Im Reichsgebiet 1 A 55 A ohne Bestellgeld.
Einsendungsgebühr: Die vierspaltige Zeile oder deren Raum 9 A, Reklamezeile 20 A.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Durr,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 25.

Dienstag den 30. Januar 1917

88. Jahrgang.

Vor einem Jahre.

31. Januar 1916

Französische Wiedereroberungsversuche auf unsere neuen Stellungen an der Somme wurden erfolgreich abgewiesen. — In der Nacht vom 30./31. Januar fand ein neuer Luftangriff auf Paris statt.

Vom Weltkrieg.

Deutscher Abendbericht.

W.T.B. Berlin, 29. Jan., abends. (Amtl.) Von keiner Front sind größere Kampfhandlungen gemeldet.

W.T.B. Christiania, 29. Jan. Das Marine-Ministerium gibt bekannt: Ein norwegisches Motorfahrzeug setzte gestern bei Hammerfest die 34 Mann starke Besatzung eines deutschen U-Bootes, welches auf See gesunken war, an Land. Da die Besatzung nach dem norwegischen Hafen auf einem neutralen Schiffe gebracht wurde, ist sie gemäß den in ähnlichen Fällen erfolgten früheren Entscheidungen in Freiheit gesetzt worden. (Wie wir hierzu an zuständiger Stelle erfahren, hatte das U-Boot am 27. Januar abends in der Nähe von Hammerfest ein Gefecht mit einem englischen Hilfskreuzer. Die Besatzung des Bootes ist bis auf den Ingenieur Hermann gerettet.)

W.T.B. Berlin, 29. Jan. Ein dieser Tage von einer Unternehmung zurückgekehrtes U-Boot hat elf Fahrzeuge mit 32469 Tonnen, ein anderes acht Schiffe mit 22244 Tonnen versenkt. Unter den 19 Schiffen befanden sich 7 Dampfer mit Kohlenladung nach feindlichen Ländern, 2 Dampfer mit 13200 T. Weizen nach Frankreich und England, ein Dampfer mit Meierladung nach England. Der Rest der versenkten Schiffe hatte u. a. Grubenholz, Fische, Flachs und sonstige Vorräte geladen. Von dem ersten U-Boot wurde außerdem ein 6 cm-Geschütz

erbeutet, durch das zweite U-Boot 9 Gefangene eingebracht. Ein drittes Unterseeboot hat in den Tagen vom 12. bis 22. Januar insgesamt 13 Fahrzeuge versenkt von zusammen 12000 Tonnen. Unter ihnen befanden sich 4 Schiffe mit Kohlen, 6 mit Grubenholz, eines mit Erz, eines mit Blei und eines mit gemischter Vorräte. Schließlich hat ein Unterseeboot drei englische Fischdampfer nahe der englischen Küste auf- und in den heimischen Hafen eingebracht. Die drei Dampfer werden der deutschen Seefischerei zur Verfügung gestellt werden.

W.T.B. Petersburg, 30. Jan. Die „Petersb. Tel.-Ag.“ meldet: Demnächst wird hier eine Konferenz der Alliierten stattfinden. Die Regierungen werden hierbei durch ihre Botschafter und durch besondere Abgesandte vertreten sein. Diese Konferenz ist bestimmt, die bisher in den anderen Hauptstädten abgehaltenen fortzusetzen mit dem Zweck, durch Uebereinkommen die kräftigsten Mittel zur Fortsetzung des Krieges festzustellen und die Ausnützung aller für die Alliierten verfügbaren Hilfsmittel aufs wirksamste zu regeln.

* Berlin, 30. Jan. Aus Lugano wird dem „Berliner Tageblatt“ gemeldet: General Marazzi, der „Sieger von Görz“, verlangte im „Chronicle d'Italia“ die Einführung einer Militärdiktatur der Entente. Nur so könne die Entente die durch Organisation und Kommando überlegenen Mittelmächte schlagen. — Zur Kriegslage bemerkt Marazzi, an der Westfront seien die Engländer und Franzosen viel zu weit von Deutschland entfernt, als daß sie das deutsche Gebiet erreichen könnten, und was die Ostfront betrifft, so müsse, da die Russen kaum mehr Rumänen befreien würden, die Balkanhalbinsel als verloren gelten.

Im heiligen Land Tirol. 14)

Ein Zeitroman aus den Tiroler Bergen von Anna Bothe.

Amerikanisches Copyright 1916 by Anna Bothe-Wahn, Leipzig.

(Fortsetzung.)

Ein scharfer Blick des Offiziers glitt über die Damen hin. Als er Lorles strahlenden blauen Augen begegnete, huschte ein Lächeln über sein strenges Gesicht.

„Heidenkamp“, grübelte er, die Papiere überfliegend, „Heidenkamp — von der Tiroler Linie?“

„So ist's, mein Herr.“

„Parole?“

„Klosterstein.“

„Kann passieren. Gut Weg alleweil.“

Er grüßte militärisch, die Damen neigten die Köpfe, der Graf zog seinen Hut und das Lorle nickte vergnügt mit ihrem reizenden Spitzbubengesicht, als wären sie und der Offizier die dicksten Freunde.

Ratternd und knatternd nahm das Auto die unbedeutende Steigung, die durch Wald und über Matten zum Karerseepeß führte.

Berene hatte bei dem kurzen Aufenthalt den Atem angehalten. Jetzt seufzte sie un-

willkürlich erleichtert auf. Scheu wandte sie den Blick abermals seitwärts zu dem Geheimnisvollen.

Der sah halb geduckt, wie ein zum Sprunge bereites Raubtier, und drehte das Rad.

Eine unsagbar herzbelemmende Furcht hatte mit einemmal wieder Gewalt über Berene.

Ihr Mißtrauen wurde wieder wach. Die furchtbare Angst, die sie schon während der ganzen Fahrt immer von neuem überfiel, stieg wieder riesengroß in ihr empor. Sie hatte plötzlich das Gefühl, als müsse sie dem Manne da an ihrer Seite die entstellende Autobrille vom Antlitz reißen, um ihn Auge in Auge zu fragen: „Wer bist du?“

Unwillkürlich legte sie die Hand an das Steuerrad des Wagens. Ihr war, als müsse sie unbedingt die rasende Fahrt aufhalten, denn soeben hatten sie die Passhöhe erreicht und der Führer stellte nun die größte Geschwindigkeit ein.

„Halt!“ hatte sie aus innerster Herzensnot heraus gerufen.

Der Wagenlenker schob mit einer einzigen unnachahmlich stolzen Bewegung ihre Hand zurück. Einen Augenblick schleuderte der stolze Wagen wie ein Spielball hin und her, dann

hatte der Lenker das Auto wieder in der Gewalt.

„Das ist lebensgefährlich für uns alle, meine Gnädigste“, sagte er, ohne Berene auch nur mit einem Blick zu streifen. „Ich bitte dringend, auf diesen halbschneidigen Straßen das Steuer nicht zu berühren.“

Berene errötete heiß. Wie peinlich, daß sie sich von diesem fremden Menschen so zurechtweisen lassen mußte, aber dennoch atmete sie freier auf, denn sie hatte plötzlich die Gewißheit, daß sie diese heisere, verhaltene Stimme vordem nie gehört.

„Ich bitte sehr um Verzeihung, mein Herr“, entschuldigte sie sich. „Ich hatte die zwingende Empfindung, als müßte ich die Schnelligkeit der Maschine hemmen. Im übrigen bin ich selbst eine geprüfte Kraftwagenlenkerin, so leicht wird uns also nichts passieren.“

Wenn Berene geglaubt hatte, die Unterhaltung mit Herrn von Lichtenstein würde nun in Fluß geraten, so irrte sie sich gründlich. Er schwieg, als hätte er sie garnicht gehört.

„Dös is an Troddel“, flüsterte Lorle der Tante zu, „wo's Brennerl so liab zu ihm is, grad raus zum Fressen, da hat's koan Blick und koan Wörtel für's Mädel.“

Häffner). Karganoff: Ungarisch (Kriemhilde Eiermann). Sotolowky: Frage f. Violine (Willy Hiller, Begl. Hedwig Traut).

Pforzheim, 29. Jan. Beim Schlittschuhlaufen kam ein 7jähriger Kettenmacherjohn dem Einlauf des Forellensees in Liebenzell zu nahe, brach ein und ertrank.

Walldorf bei Wiesloch, 29. Jan. Hier wurde ein 14jähriger Schüler verhaftet, der in der evangelischen Kirche mehrfach die Opferbüchsen erbrochen und größere Beträge entwendet hatte.

Neckargemünd, 29. Jan. Im 72. Lebensjahr ist hier der kgl. Griechische Konsul Julius Menzer gestorben. Konsul Menzer war Seniorchef der bekannten griechischen Weinhandlung hier und spielte auch in der Politik eine Rolle. Er vertrat von 1884 bis 1893 den Wahlkreis Heidelberg-Eberbach im Deutschen Reichstag und zählte zu der Deutschkonservativen Fraktion.

+ Freiburg, 29. Jan. Seit einiger Zeit wurden in einer höheren Lehranstalt, in welcher gegenwärtig wegen baulicher Arbeiten nicht unterrichtet wird, schwere Diebstähle verübt. Jetzt ist es gelungen die Diebe festzunehmen und zwar handelt es sich um zwei Schüler der Anstalt, welche aus den Sammlungen und Unterrichtsräumen für den physikalischen und chemischen Unterricht Gegenstände im Gesamtwert von rund 2000 Mark entwendet hatten.

Mühlheim, 29. Jan. Im Auftrage der elsässischen Landeskartoffelstelle wurden in der letzten Zeit in den Gemeinden des Oberelsaß Kellerrevisionen vorgenommen, wobei an verheimlichten Beständen allein in 13 Gemeinden des Kreises Gebweiler bis jetzt 10 700 Zentner, insgesamt also 57 1/2 Waggon Kartoffeln vorgefunden und an die Stadt Mühlhausen zur Ablieferung gebracht wurden.

Örtrach, 29. Jan. Aus dem Oberelsaß wird der „Str. Post“ berichtet: Der Befehlshaber der Grenzschutztruppen gibt auf Veranlassung der Armeedivision B folgendes bekannt: Der Drahtzaun längs der neutralen Zone wird elektrisch geladen. Die Berührung des Drahtzaunes und zwar nicht bloß die unmittelbare mit dem Körper und den Körperteilen, sondern unter Umständen auch die mittelbare Berührung mit Gegenständen ist für Menschen und Tiere tödlich. Diese Wirkung ist auch bei den beiden Außenschutzzäunen zu erwarten.

— Weitere Einschränkung des Verkehrs? Nach einer Berliner Blättermeldung stehen einschneidende Maßnahmen für den gesamten Privatverkehr bevor. Jeder Reisende hätte sich in Zukunft vor Antritt der

„Halt den Schnabel,“ gebot der Graf der Redjetigen, aber auch ihm wurde der schweigsame Wagenlenker unangenehm, er wußte selber nicht, warum.

Die Fleimser und Fassaner Dolomiten zeigten sich in ihrer ganzen Pracht. Fern im Westen sah man den Ortler in seinem schimmernden weißen Pelzkleid und auch die Deltaler Alpen.

Der Wagen aber schoß in rasender Fahrt zu Tal, viel zu schnell für die, die da schauen und die wundervolle Aussicht genießen wollten. In scharfer Windung zog sich der Weg abwärts. Die Langlofelgruppe und die Marmolada grüßten in starrer Pracht hernieder, und überall sah man Soldaten mit Schneestöcken, mit Seil und Mantel beladen, aufwärts krazeln.

„Da oben steht unsere Tiroler Wacht,“ nahm Graf Heidenkamp jetzt das Wort, auf die weißen Berge deutend, und seine Stimme zitterte vor Bewegung.

„Die höchsten Faden und Zinnen unserer Burg Tirol sind für uns die wichtigsten im Kriege. Von den höchsten Spitzen kann man unbegrenzte Aussicht halten über Hänge und Täler. Da drüben über den Kamm laufen unsere Stellungen, der ganze Verteidigungsbezirk ist von Schützengraben durchzogen. Hört ihr das Dröhnen der Geschütze in der Ferne? Ach, Kinder, könnte ich doch auch erst da hin-

Fahrt über den Zweck und die Notwendigkeit seiner Reise auszuweisen, worauf ihm erst die Genehmigung erteilt würde. Bei der Beurteilung der Notwendigkeit einer Reise haben rein private Interessen solchen öffentlicher oder wirtschaftlicher Natur zu weichen. Insbesondere dürfte die Verordnung sich auf Vergnügungsreisen beziehen. Eine Bestätigung dieser Meldung bleibt abzuwarten.

© Die Kälte hält in Süddeutschland unvermindert an, während es in Norddeutschland nicht so kalt ist. Dagegen wird aus Triest Vorsturm bei 5 Grad Kälte gemeldet. Aus Heidelberg wird berichtet, daß der Neckar dauernd starkes Treibeis führt, das bei Mannheim schon zum Stehen gekommen ist. Bei weiterem Anhalten der Kälte ist mit einem Zufrieren des Flusses zu rechnen.

Deutsches Reich.

* Berlin, 30. Jan. Wie dem „Berl. Lokalanz“ aus Kassel mitgeteilt wird, stürzte Professor Dr. Hormel, ein hochverdienter Schulmann, auf einer Kodelbahn so unglücklich, daß er an den erlittenen Verletzungen starb.

W.I.B. Berlin, 30. Jan. Der Fleischermeister Paul Ritjcke, der wegen Höchstpreiseüberschreitung für Kalbfleisch in großem Umfange und in fortgesetzter Weise vom Schöffengericht Berlin Mitte zu 4000 Mk. Geldstrafe verurteilt worden war, hatte sich gestern vor der 1. Strafkammer des Landgerichts Berlin I in der Berufungsinstanz zu verantworten. Der Staatsanwalt beantragte 7000 Mark Geldstrafe. Der Gerichtshof erkannte jedoch mit Rücksicht auf den Umstand, daß das Publikum ohnedies schon unter der großen Teuerung zu leiden hat und energisch gegen derartige Preisbewucherungen geschützt werden müsse, auf 10 000 Mark Geldstrafe, eventuell für je 10 Mark je einen Tag Gefängnis. Die Strafe darf jedoch 1 Jahr Gefängnis nicht überschreiten.

W.I.B. München, 30. Jan. Der auf dem rumänischen Kriegsschauplatz gefallene Prinz Heinrich von Bayern hat dem 1. schweren Reiter-Regiment und dem Infanterie-Regiment je einen Betrag von 55 000 Mark gestiftet, dessen Zinsen für das Offizier- und Unteroffizierkorps zu verwenden sind.

Rußland.

* Berlin, 30. Jan. Nach einer Meldung der „Bosnischen Zeitung“ soll die französische Regierung eine aus General Castelnau und dem früheren Ministerpräsidenten Doumergue und anderen bestehende Abordnung nach Petersburg entsandt haben, um den Zaren von der Notwendigkeit zu überzeugen, daß das Ministerium umgebildet und

auf. Da stehen nun unsere Hechtgrauen, Andreas Hofers Leute in Andreas Hofers Land und warten, bis ihre Stunde gekommen. Machtlos bleibt vor unseren mächtigen Bergen der Belschen schwerste Artillerie. Mögen die lumpigen Italiener noch so wild schießen, diese unsere Bergstädte in den Alpen sprengen sie nit!

Berene hatte nicht verstanden, was der Vater gesagt, nur das Wort „lumpige Italiener“ war zu ihr geflogen und es war ihr fast, als hätte der Mann an ihrer Seite dabei unwillig einen Augenblick den Kopf gewandt.

Sie hatte sich aber wohl getäuscht, denn er fuhr ganz gleichmütig weiter, wenn auch etwas langsamer, da vor ihnen in endloser Reihe sich ein Zug von Diesellokomotiven bewegte, die zur Beförderung von Soldaten dienten.

Einen Augenblick hielt der Wagenlenker. „Es wird kaum möglich sein, auf der schmalen Straße vorbei zu kommen,“ murmelte er halb zu Berene, halb rückwärts in den Wagen gewandt.

„Dann müssen wir ein wenig warten, Herr von Lichtenstein. Wir rasen ja ohnedies so, daß es schon bald ans Leben geht,“ antwortete der Graf.

„Unmöglich,“ wehrte Lichtenstein entschieden ab. „Wir müssen natürlich vorbei,“

wie es in der Meldung heißt, in „untadelhafte Hände“ gelegt werden müsse.

Spanien.

W.I.B. Madrid, 29. Jan. (Nichtamtlich.) Meldung der „Agence Havas“. Nach Zeitungsmeldungen haben Verbrecher versucht, den königlichen Zug bei Granada zum Entgleisen zu bringen. Es fanden zwei Verhaftungen statt. Das Unterstaatssekretariat des Innern soll den neuen Anschlagversuch amtlich bestätigt haben.

W.I.B. Madrid, 29. Jan. (Nichtamtlich.) Meldung der „Agence Havas“. Die Blätter melden, daß die Polizei infolge des Anschlages ein Individuum verhaftete und durchsuchte, das korrekt französisch und englisch sprach und einen Brief bei sich hatte, der in unentzifferbaren Ausdrücken geschrieben und aus Barcelona datiert war. Mehrere andere Verhaftungen stehen bevor. Die Polizei fand zwei Bleistücke von ungefähr 50 Kilogramm Gewicht, das eine auf dem Bahnkörper, das andere nebenbei. Der Minister des Innern zeigte sich bei der Unterredung sehr zurückhaltend, um die in Gang befindliche Untersuchung nicht zu durchkreuzen.

* Bern, 29. Jan. Lyoner Blätter melden zu dem Anschlag auf den Zug des Königs von Spanien, daß einer der Verhafteten wahrscheinlich ein Spanier namens Rafael Duran, der andere ein Portugiese namens Tinto ist.

Mitteilungen aus der Gemeinderatsitzung vom 23. Januar 1917 (Amtlicher Bericht).

Die Einwohnerzahl auf Schluß des Monats Dezember beläuft sich nach polizeilicher Feststellung auf 15 250.

Die Beschaffung von Gasförder- und Gasstücktöhlen für das städt. Gaswerk mit zusammen 1310 Tonnen (Bedarf für das erste Vierteljahr 1917) wird genehmigt.

Mehrere Gesuche um Aufnahme ins Bürgerrecht werden unbeantwortet zugelassen.

Dem Kaninchenzüchterverein wird für die am 24. und 25. Februar hier stattfindende Gauausstellung für Mittelbaden ein Betrag von 20 Mk. zur Stiftung eines Ehrenpreises überwiesen.

Der Heil- und Pflegeanstalt für epileptische Kinder in Kork wird der übliche Jahresbeitrag von 10 Mk. bewilligt.

Die Vergebung der Schreibmaterialien, Druckfachen, Buchbinderarbeiten und Druckarbeiten für die städt. Dienststellen soll in derselben Weise wie im vorigen Jahre erfolgen.

Nach dem Betriebsbericht des Wasserwerks belaufen sich die Einnahmen aus Wasserzinsen

und ohne eine Entgegnung abzuwarten, ließ er die Huppe heulen.

Die langen Wagenreihen bewegten sich in ihrem etwas schwerfälligen Tempo weiter, aber die Huppe der Heidenkamps kreischte so eindringlich, daß einer nach dem anderen der großen Kraftwagen versuchte, in eine Ausweichstelle einzubiegen.

„Er ist tollkühn,“ dachte Berene von ihrem Nachbar, „er achtet nicht die Gefahr, wenn er vorwärts will. Das gefällt mir.“

Nun hielten die Kraftwagen des Militärzuges und das Auto der Heidenkamps fauste ungehindert vorüber.

Um möglichst viele Soldaten befördern zu können, war oben auf den Autobussen ein Verschlag von Brettern angebracht, hinter dem die Soldaten saßen vergnügt über die Bretter hinweg lachten und winkten. Und dann sangen die Hechtgrauen das Lied vom roten Adler, das wie ein einziger Schrei seit Wochen über das ganze Land Tirol klang:

„Adler, Tiroler Adler!
Warum bist du so rot?
Vom roten Sonnenscheine,
Vom roten Feuerweine,
Vom Feindesblute rot,
Davon bin ich so rot.“

(Fortsetzung folgt.)

für Dezember v. J. auf 5267 54 Mk. gegen 5446 68 Mk. im Monat November 1916. Der Gesamtwasserverbrauch betrug 58 293 cbm gegen 53 606 cbm im gleichen Monat des Jahres 1915. Der Verbrauch der Abonnenten belief sich einschließlich der Abgabe nach Grötzingen und Aue auf 40 794 cbm. Angegeschlossen sind 1105 Abonnenten.

Verschiedenes.

Die Zucker-Industriellen fordern eine Erhöhung der Zuckerpreise um 10 bis 12 Pfennig für das Pfund. Es wird noch nicht genug verdient!

Da die Gemeinden Oberellguth und Oberlungendorf ihrer Verpflichtung zur Ablieferung von Butter nicht in genügender Maß nachkommen, sah sich der Landrat in Kreuzberg (Ob-Schl.) gezwungen, diese Gemeinden von der Verteilung von Zucker und Beleuchtungsmitteln solange auszuschließen, bis sie ihrer Pflicht voll nachkommen.

Wegen Kriegswuchers wurde ein Landwirt von der Strafkammer in Ludl zu fünf Monaten Gefängnis und 3000 M. Strafe verurteilt. Der gute Mann heute neun Gänse im Gewicht von 100 Pfund für 1800 M. angeboten!

Wem gehört das Huhn? Wir lesen in der „Worms. Ztg.“: Es gibt im Deutschen Reich zurzeit keine wichtigere Frage als diese, und vor einem Amtsgericht nahe von Worms wird sie verhandelt. Das Huhn hat im Frieden allerhöchstens eine Mark gekostet, jetzt ist es natürlich höher einzuschätzen, aber über 3 Mk. geht der Wertgegenstand nicht hinaus. Und um dieses Hühnes willen hat sich das Gericht schon in 7 Verhandlungen abgequält, und noch immer ist kein Ende da! Um dieses Hühnes willen müssen zwei Rechtsanwälte ihre juristische Dialektik glänzen lassen, müssen 5 Sachverständige ihre weisen Häupter zerbrechen, müssen Zeugen feierliche Erklärungen abgeben! Die Kosten betragen mindestens schon 150 Mk. und es kommt noch viel mehr dazu. Die Schreib-

maschinen rasseln, die Federn füllen Bogen auf Bogen, die Aktenbündel werden immer dicker, — alles um eines Hühnes wegen! Anschläge in den Gerichten, Ermahnungen in der Presse fordern, daß in dieser ersten Zeit so lächerliche Bagatellden unterbleiben sollen, damit nicht wertvolle Arbeitskraft in so unerhörtem Maße für nichts oder wieder nichts verbraucht werde.

An die Geflügelzüchter in Stadt und Land wendet sich die Badische Landwirtschaftskammer in einem Flugblatt, in dem darauf hingewiesen wird, daß es jetzt eine vaterländische Pflicht ist, in der Geflügelzucht das Höchstmögliche zu leisten. In dem Flugblatt wird betont, daß es nötig sei, die Bestände der Eierlegerinnen zu prüfen, ertraglose Tiere abzuschaffen, für einen möglichst großen Auslauf und für eine regelrechte Ernährung des Geflügels zu sorgen. Ferner wird in dem Flugblatt darauf aufmerksam gemacht, daß bei den derzeitigen sehr hohen Preisen von Junggeflügel in diesem Jahr das Erbrüten von Hühnern und Hähnen sehr lohnend ist. Um einen Anreiz für ein umfangreicheres Brutgeschäft zu geben, wird die Badische Landwirtschaftskammer für jede 50 Stück Küken, die von einem Züchter erbrütet und in den Verkehr gebracht werden, eine Prämie von 15 Mk. bewilligen. Ferner hat die Landwirtschaftskammer Prämien ausgesetzt für sorgfältig geführte Vegetabellen und für Geflügelzüchter, die Mais als Körnerfutter für ihren eigenen Bedarf anbauen. Schließlich weist die Landwirtschaftskammer noch auf die Entenzucht hin. Jeder Geflügelzüchter sollte sich in den Besitz des Flugblattes setzen.

Neueste Drahtberichte.

Der deutsche Tagesbericht.

W.A.B. Großes Hauptquartier, 30. Jan., vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. An der Artois-Front mehrfach Erkundungsgefechte.

Zwischen Ancre und Somme zeitweilig starker Artilleriekampf.

Front des deutschen Kronprinzen.

Abendliche Angriffe der Franzosen gegen die Höhe 304 blieben ergebnislos.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Zwischen der Ostsee und dem Schwarzen Meer keine wesentlichen Ereignisse.

Mazedonische Front:

Im Cernabogen und in der Struma-Niederung Zusammenstöße von Aufklärungsabteilungen.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

W.A.B. Berlin, 30. Jan. (Amtlich.) Am 18. Januar hat eines unserer U-Boote im englischen Kanal einen englischen Zerstörer der M-Klasse durch Torpedoschuß vernichtet.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Oberheizer Zenne der letzte Mann der „Wiesbaden“

★
Helden erzählung
vom Verfasser des
„U202“
erscheint jetzt in der

Gartenlaube

★

Freiwillige Grundstücksversteigerung.

Die Erben der Karl Leonhard Meier Eheleute hier lassen der Teilung wegen die nachstehend beschriebenen Grundstücke hiesiger Gemarckung an

Freitag, den 2. Februar 1917, vormittags 10 Uhr, im Amtszimmer des Notariats I dahier, Amtsgerichtsgebäude Zimmer 9, öffentlich zu Eigentum versteigern. Die Versteigerungsbedingungen können in der Kanzlei des Notariats I eingesehen werden.

Beschreibung der zu versteigernden Grundstücke:

1. Lgb. Nr. 1246. 2 a 19 qm Hofraite und 76 qm Hausgarten, zus. 2 a 95 qm, im Ortsteil mit Gebäuden Schlachthausstraße Nr. 12, ei. Nr. 1227 (Stadt Durlach mit Schlachthaus) und Nr. 1247 (Kleiber Friedrich Heinrich), sowie Nr. 201 (Schlachthausstraße), af. Nr. 1243 a (Falkner Theodor). Schätzung 10 000 Mk.
2. Lgb. Nr. 5638. 6 a 15 qm Acker in der oberen Luß, ei. Nr. 5637 (Deder Julius), af. Nr. 5639 (Eichmann Max Eheleute). Schätzung 900 Mk.
3. Lgb. Nr. 7316. 7 a 55 qm Acker am hohlen Weg links, ei. Nr. 7315 (Köhler Franz Josef Eheleute), af. Nr. 7317 (Freymüller Heinrich Eheleute). Schätzung 350 Mk.

Durlach, den 23. Januar 1917.
Groß. Notariat I.

Berkehr mit getragenen Kleidungs- und Wäschestücken u. getragenen Schuhwaren.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung im „Durlacher Wochenblatt“ vom 23. ds. Mts. bringen wir wiederholt zur öffentlichen Kenntnis, daß das städt. Gaswerk hier als Annahmestelle für getragene Kleidungs- und Wäschestücke sowie Schuhwaren bestimmt ist. Die Annahmestunde ist festgesetzt auf jeweils **Donnerstag nachmittags von 2—4 Uhr.** Wir richten an die Einwohnerschaft die Bitte, sich an die festgesetzten Zeiten zu halten, da außerhalb dieser Stunden die Annahme zurückgewiesen werden müßte.

Abgesehen von Schuhwaren, die in jeder Beschaffenheit angenommen werden, nimmt die Annahmestelle nur solche Gegenstände an, die sich wieder zu gebrauchsfähigen Sachen, wenn auch unter Zuhilfenahme von Ersatzstücken (Flicken u. s. w.) herrichten lassen. Wäschestücke müssen in gewaschenem Zustand abgeliefert werden. Sämtliche Kleidungs- und Wäschestücke werden durch den Kommunalverband vor der Bearbeitung desinfiziert.

Die Annahme der getragenen Kleidungs- und Wäschestücke erfolgt grundsätzlich gegen Entgelt, sofern die Stücke nicht unentgeltlich angeboten werden.

Die Feststellung des für die abgelieferten Gegenstände zu zahlenden Preises geschieht im Wege der **Abmahlung durch Sachverständige**, die vom Kommunalverband bestellt und zur gewissenhaften Ausübung ihres Amtes verpflichtet sind. **Der im Wege der Abmahlung festgestellte Preis ist sowohl für den Verkäufer wie für den Kommunalverband bindend.**

Durlach, den 29. Januar 1917.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Sonderausgabe von Margarine an Schwerarbeiter

am **Donnerstag, den 1. Februar ds. J.**

Bezugsberechtigt sind die Personen, die Sonderausweise besitzen. Die Abgabe wird in dem Sonderausweis eingetragen; der Ausweis ist deshalb mitzubringen. Ausgegeben werden 50 gr pro Kopf. Die Ausgabe erfolgt

am Donnerstag vormittag an die Buchstaben **A bis K,**

am Donnerstag nachmittag an die Buchstaben **L bis Z.**

Durlach, den 30. Januar 1917

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Durlach Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 31. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal hier — Hauptstraße 71 — gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
1 Läuerschwein.
Durlach, 30. Jan. 1917.
Laier,
Gerichtsvollzieher.

Auf 1. April ist die Wohnung **Weingarterstr. 22, 3. St.,** bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Bad und sämtlichem Zubehör, zu vermieten. Näheres im 1. Stock daselbst.

Auerstraße 1 im 4. Stock sind per 1. Febr. 2 Zimmer u. Küche, **Grözingenstr. 50,** parterre, 2 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. **K. W. Hofmann.**
Karlstraße, Kaiserstraße 66

Bohn- u. Schlafzimmer, elegant möbliert, sofort zu vermieten. Wo, saar der Verlaa

Sie werfen Ihr Geld fort.
wenn Sie auf Sohlen laufen, die nicht mit Gydit bestreut sind. Gydit kostet nur 65 Pfg. und die Schuhsohlen halten fünf mal so lange wie sonst.
Adler-Drogerie u. No. Peter.



Einem gefallenem Kameraden gewidmet.

Der Tod, der keine Rücksicht kennt,
Er hat Dich auch bewungen —
Er, der sich Allbeherzicher nennt,
Ihm ist schon viel gelungen.
Wie hast Du Dich gequält zu Haus
Du viel, man könnte sagen,
Bis schließlich auch Du zogst hinaus,
Um unsern Feind zu schlagen.
So kamst Du an die Front zu liegen
Mit dem Reserve 109,
Um unsern Grobfeind zu bekriegen,
Jedoch es hat nicht sollen sein. —
Das ungeheuerer Höllenfeuer,
Nur wenige sind's, die's übersteh'n,
Und schade daß nicht Du uns heuer
Erfreust mit einem Wiederseh'n.
Nun sei Dir Ruh' und Fried' beschieden,
Nern bist Du jetzt vom Erdenheim,
Jedoch wir freuen uns hiernieden,
Wenn wir einst können bei Dir sein.
W. H.

10 Jahre jünger, jung und
ammutia erscheint jeder nach
Anwendung der **Haarfarbe**
berühmten nach J. A. H. o. t., welche
greise oder rote Haare sofort
unvergänglich echt, blond, braun
oder schwarz, färbt Garantiert
unschädlich. à Karton Mk. 3.00.

Bernhardt's Vodenwasser
gibt jedem Haar unverwundliche
Voden- und Wellenkrause à Glas
Mk. 0.75 u. 1.20

Jeder Wissende wird Ihnen
bezeugen, daß **Brennessel-u.**
Birken-Kopfwasser von ganz
überragender Wirkung ist, das
selbe kräftigt die Kopfhautporen
derartig, daß sich keine Schuppen
und Schinn wider bilden und
fördert das Wachstum der Haare
ungemein Mk. 0.90, 1.80, 3.—.

Kräftiger, schöner Bart!
Der Stolz eines jeden Mannes
wird erreicht durch **Bernhardt's**
Bartwuchs
à Glas Mk. 2.40.

Schwache Augen werden nach
dem Gebrauch **Tyroler Enzian-**
Brantweins sehr gestärkt
Derleihe ist
vgl. haarstärkendes Kopf- und
antiseptisches Mundwasser. An-
weisung gratis. Glas Mk. 1.80
3.—. Rp. Destillat von Enzian-
wurzen und -blüten.

Damen-Bart Viaren 6 Mi-
nuten entfernt **Bernhardt's**
Enthaarungspomade
jeden lästigen Haarwuchs des
Gesichts und der Arme gefahr-
los u. schmerzlos à Glas Mk. 1.80.

Noch weiche, samtweiche Haut,
erzeugt durch
Bernhardt's Rosen- u. Lilien-
milch ist die beste Empfehlung
tante befreitigt Heberflecke,
Wasser, Gesichtsröte und
sommerprossen à Glas Mk. 1.80.
Zu haben in der

ADLER-DROGERIE
AUGUST PETER
Hauptstr. 16 • Telephon 76

Danksagung.

Für alle Beweise herzlicher Teilnahme,
welche mir bei dem Hinscheiden meines
Mannes, unseres Vaters und Großvaters zu-
teil wurden, sagen wir auf diesem Wege
herzlichen Dank.
Durlach, den 28. Januar 1917.
Emilie Wörner Witwe
Hermann Wörner, Bruchsal.
Wilh. Wörner.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Durlach.

Bekanntmachung.

Bestellungen auf
Saatkartoffeln
müssen von uns am 1. Februar an den bad. landw. Verein weiter-
gegeben werden. Bestellungen, welche nach dem 1. Februar einlaufen,
können daher von uns nicht mehr berücksichtigt werden.
Wie aus unserer Bekanntmachung vom 23. ds. Mts. zu ersehen
ist, hat es keinen Zweck, besondere Namen von Kartoffelsorten anzu-
geben. Es kann sich nur um frühe, mittelfrühe und späte Sorten handeln.
Die ungefähren Preise frei Durlach dürften betragen:
Für frühe Sorten Mk. 12.— bis 14.50
" mittelfrühe Sorten " 11.— " 12.50
" späte " 9.— " 10.50
Bestellungen von seitens unserer Mitglieder aus Durlach-Stadt
bitten wir direkt an unsern Verein zu richten, währenddem die Mit-
glieder aus den Landgemeinden Bestellungen nur durch das zu-
ständige Bürgermeisteramt einreichen wollen.
Die alljährliche, in der zweiten Hälfte des Februar zu Durlach
stattfindende **Saatgut- und Kartoffel Ausstellung** kann in diesem
Jahre wegen der besonderen Zeitverhältnisse nicht stattfinden.
Wegen der Vermittlung von Saattereide werden wir in den
nächsten Tagen eine Bekanntmachung im „Durlacher Wochenblatt“
erlassen.
Durlach, den 30. Januar 1917.
Die Direktion:
Eduard Merton.

Ein Posten Schlittschuhe

frisch eingetroffen, das Paar von 1,50 Mk. an.
Waldemar Kuttner, Eisenhandlung

Zuverlässiger, gewandter Kutscher

und ein tüchtiger, zuverlässiger
Mann oder Frau

zum Bedienen der Waschmaschine
zu sofortigem Eintritt gesucht, da
es mir sonst nicht mehr möglich
ist, meine werte Kundschaft in bis-
heriger Weise auch ferner bedienen
zu können.
Dampfwaschanstalt G. Bardusch
Ettlingen.

Karlstraße.

Daniela Konfektionshaus

Wilhelmstr. 34, 1. Et.	
Samt Jaden	Mk. 39.75
Schwarze Jaden	19.75
Farbige Jaden	7.75
Zuchunterröcke	4.50
gestricke Damenwesten	6.75
Lodenröcke für	
Schaffnerinnen	Mk. 26.75
Wintermäntel	Mk. 32.75
— Keine Badenbesen. —	

Verloren

auf dem Weg zum Turmberg
3 Photographien und einen
Theatercontract gegen Be-
lohnung abzugeben Hotel Karlsburg.

Verloren ging am Montag

Jauchehähnen in der Weiher-
straße. Abzugeben gegen Belohnung
Schlachthausstraße 5.

Möbl. Zimmer gesucht.

Preisangebot unter Nr. 49
an den Verlag d. Bl.

Möbliertes Zimmer mit 2
Betten und Kochgelegenheit, Nähe
der alten Kaserne, sofort oder
später zu mieten gesucht. An-
gebote unter Nr. 42 an den Ver-
lag dieses Blattes erbeten.

Möbliertes Zimmer nahe
Kaserne gesucht. Angebote unter
Nr. 51 an den Verlag d. Bl.

Zwei gut möblierte Zimmer
nahe Schlosskaserne, mögl. mit Bad,
von Ehepaar sofort gesucht. An-
gebote mit Preisangabe u. Nr. 52
an den Verlag dieses Blattes.

Wohnung von 3 Zimmern von
einer Frau auf 1. April zu mieten
gesucht. Angebote unter Nr. 50
an den Verlag dieses Blattes erb.

Eine **Manaradenwohnung**, be-
stehend aus 2 Zimmern samt Zu-
behör, ist zu vermieten Näheres
Dammstraße 43.

Ein großer gelber Hund
entlaufen. Gegen Belohnung ab-
zugeben. Zu erfragen im Verlag.

Freiwillige Feuerwehr Durlach

Korps-Befehl!
Am Montag, den 30.
Februar 1917, abends
präzise 8 Uhr beginnend
findet die ordentliche
General-Versammlung
unseres Korps mit voran-
gehender

Mitglieder-Versammlung
unserer Sterbekasse im Lokal
Gasthaus „zum Pfug“
statt. Letztere beginnt mit Be-
stimmung des Rechnungsbereichs,
Entgegennahme von Wünschen und
Anträgen zur Sterbekasse nach § 1
der Satzungen.

Die Tagesordnung der General-
Versammlung reißt sich dieser
und richtet sich nach Absatz XI § 3
des Korpsstatuts.

Sämtliche aktiven und Sterbe-
kassenmitglieder (und Hilfsmit-
glieder) werden zu diesen beiden
Versammlungen hiermit kamerad-
schaftlich eingeladen, wobei pünkt-
liches und vollzähliges Erscheinen
erwartet wird.

Unentschuldigtes Fehlen muß
mit einer Ordnungsstrafe von 50
geahndet werden. Anzug: Dien-
rock in Wägen
Durlach, 30. Jan. 1917.

Das Kommando:
Karl Preiß.

Kredit bis Mk. 3000

erh. jedes neuangew. Mitglied
durch die **Fränkische Darlehensbank**
in Nürnberg. Beding. kostenlos

Große gesunde

Birnbäume
werden fortwährend angekauft
Durlach, Hauptstr. 46 II.

2 Einstell-Rinder

hat zu verkaufen
Walter, Verchenberg.

Einstellschwein

zu verkaufen bei
Zoller, Grözingen
Bismarckstraße 13a

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge

Schließung:

- 16. Jan.: Alfred Karl Otto Bach, Kailer-
licher Oberförster in
Niederbrunn, und Hedwig
Marta Agnes Kathle
geb. Kordens
- 25. April 18: Friedrich Karl Fritz, ledig,
Maschinenschlosser, Gesehrl.
22 Jahre alt.
- 7. Sept.: Johann Georg Bährer, ledig,
Maschinenschlosser, Musterl.
19 Jahre alt.
- 17. Okt.: Adolf Christof Rittershölz,
ledig, Maschinenschlosser,
Musterl., 19 Jahre alt.
- 23. Okt.: Eugen Max Müller, ledig,
Nähmaschinenmacher, Se-
geant, 28 Jahre alt.
- 7. Dez.: Karl Friedrich Spoth, ledig,
Kassengehilfe, Musterl.,
19 Jahre alt.
- 20. " : Ernestine Emma Schaber, ledig,
Dienstmädchen, 27 J. a.
- 22. " : Luise Marie Dill, ledig, Haus-
halterin, 90 Jahre alt.
- 29. " : Sophie geb. Gugel, Witwe
Maurers Johann Franz,
77 Jahre alt.
- 2. Jan 17.: Katharina Barbara ge-
deber, Witwe des Schlosser
Karl Hummel, 84 J. a.
- 16. " : Paula Luise Weisel, ledig,
Schülerin, 16 Jahre alt.
- 17. " : Friedrich Wilhelm, S. Friedrich
Wilhelm, Stolzenthaler,
20 Monate alt.
- 17. " : Hermann, B. Christian Walter,
Gutspächter, 2 1/2 J. a.